

„Eine Aufführung, wie sie sich mein Vater gewünscht hätte“

BZ-INTERVIEW: Die Markus-Passion von Karl-Otto Bäder wird am 16. und 17. März in Lahr und Offenburg vom Kammerchor Offenburg aufgeführt. Leiter ist Bäders Sohn Reinhardt, der über die Komposition seines Vaters spricht.

■ Von Anja Rech

BZ: Herr Bäder, was ist das Besondere an dieser Markus-Passion?

Bäder: Mein Vater war leidenschaftlicher Jazzler, genauso lag ihm aber die klassische Musik am Herzen. In seinen Kompositionen verschmolz er oft beide Stile – so auch in der Markus-Passion. Als er sie 1964 komponierte, war das ein Wagnis, da die heutige Selbstverständlichkeit, mit der man Stile mischt, damals noch nicht Fuß gefasst hatte.

BZ: Warum?

Bäder: In der Markus-Passion stehen Jazzelemente neben Klängen der klassischen Moderne, greifen aber auch immer wieder ineinander. Freie Improvisationen erklingen zum Beispiel im Garten

Gethsemane über starren an- und abschwellenden Streicherbewegungen. Eine Besonderheit sind die großen Improvisationsteile: Durch sie werden die Instrumental-Solisten zu Mitgestaltern des Werks. Keine Aufführung wird sein wie die nächste. Jedes Mal fließen Stimmung und Disposition des künstlerischen Individuums mit ein.

BZ: Das heißt, dass auch Jazz-Musiker im Orchester spielen?

Bäder: Ja, ich freue mich sehr, dass ich einige Mitglieder der Bigband W, die mein Vater gegründet hatte, für die Konzerte gewinnen konnte, darunter deren Leiter Hanjo Gißler. Versierte Improvisationskünstler sind für die Aufführung von großer Bedeutung. Sie spielen neben einem großen Orchester mit ausgezeichneten Musikern aus der Region. Konzertmeisterin ist Maria Eisenburger. Als Solisten treten Viola de Galgóczy, Menno Koller, Philipp Riedel, Maximilian Pascheberg und Michael Meier auf. Die Orgel spielt Dieter Friede.

BZ: Wie wurde der Bibeltext vom Kompo-

nisten in Musik umgesetzt?

Bäder: Mein Vater vertonte nur ausgewählte Teile der Leidensgeschichte Christi, konzentrierte sich auf die wörtliche Rede des Markus-Evangeliums. An vielen Stellen ersetzt die Musik den Passions-Text, es werden beispielsweise nur einzelne Worte für die Vertonung ausgewählt.

Damit kommt den Melodien eine besondere Bedeutung zu. Das eröffnet dem Zuhörer neue Möglichkeiten: Er ist nicht mehr nur derjenige, der das Geschehen verfolgt und eng vom Text geführt wird, sondern er kann seine eigenen Bilder sehen, seine eigenen Ängste und seinen eigenen Trost fühlen, seinen eigenen Dialog mit Gott führen.

BZ: Wie ist das Werk entstanden?

Bäder: Die erste Partitur ist im Sommer 1964 fertiggestellt worden. Aber bis zur Uraufführung am 7. April 1968 in der Friedenskirche in Lahr vergingen drei Jahre, in denen mein Vater erste Veränderungen vornahm, weil Schwierigkeiten bei der Einstudierung eine Überarbeitung

erforderlich machten. Es folgten Anfang der 1970er-Jahre zwei Aufführungen in Pforzheim und Offenburg, 1980 und 1989 zwei in der Stiftskirche in Lahr. Mein Vater nahm dazu immer wieder Anpassungen und Erweiterungen vor. In unseren in Lahr und Offenburg halten wir uns an die Fassung von 1989, ersetzen allerdings einige vereinfachte, den Solisten zuge dachte Passagen durch die Originalfassung, in der der Chor einige komplexere Stellen übernimmt.

BZ: Was bedeutet es für Sie persönlich, das Werk aufzuführen?

Bäder: Mich berührt diese Musik sehr – und das hat nicht in erster Linie damit zu tun, dass ich der Sohn des Komponisten bin, sondern es ist in der Musik selbst be-

gründet. Ich weiß, dass es auch vielen anderen so geht, die bei früheren Aufführungen dabei waren. Ich bin sehr glücklich, dass die Musiker und der Kammerchor sich auf diese besondere Passion eingelassen haben. Es war eine Freude, sie mit dem Kammerchor zu erarbeiten. Mit so vielen guten Musikern ist uns eine Aufführung möglich, wie sie sich mein Vater gewünscht hätte.

Zur Person: Reinhardt Bäder studierte Schulmusik an der Musikhochschule in Freiburg. In der Kirchengemeinde Hl. Geist in Lahr leitete er viele Jahre den Kirchen- und Kinderchor. Zurzeit ist er Musiklehrer am Robert-Gerwig-Gymnasium in Hausach und leitet den Mittel- und Oberstufenchor.



FOTO: PRIVAT

Reinhardt Bäder